

Unsere *übliche* Form von *Demokratie* versagt

Was verhilft zur erfolgreichen Durchführung von Reformen?

Inhalt

1. Die *üblichen* Formen repräsentativer Demokratie stehen konstruktiven Reformen im Wege..... 1
2. Problemlösende Forschung verhilft zu zielführenden Innovationen..... 8
3. Den Massenmedien kommt im Hinblick auf Innovationen eine Schlüsselrolle zu..... 14

1. Die *üblichen* Formen repräsentativer Demokratie stehen konstruktiven Reformen im Wege

„Niemand behauptet, dass Demokratie perfekt oder vollkommen vernünftig funktioniert. Tatsächlich wurde gesagt, die Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind; aber es gibt ein breites Fühlen in unserem Land, dass die Bevölkerung regieren (steuern) sollte, und zwar dauerhaft, und dass die öffentliche Meinung, wie sie gemäß allen verfassungsmäßigen Mitteln zum Ausdruck kommt, das Handeln der Minister formen, leiten und kontrollieren sollte, die deren Diener sind und nicht deren Meister (Beherrscher).“¹

Anhand dieser Aussagen aus einer Rede von Sir Winston Leonard Spencer-Churchill (1874-1965) lässt sich zeigen, warum *unsere übliche Form* repräsentativer Demokratie versagt: Regierungsmitglieder, Parlamentarier und Minister wollen *üblicherweise* eigenen *persönlichen* Einfluss auf die gesellschaftlichen Gegebenheiten erringen und das Handeln anderer Menschen anhand von Machtmitteln beeinflussen. Sie sind bestrebt, Bestehendes und Errungenes in derjenigen Weise und Richtung, die sie *persönlich* für richtig und wichtig halten, zu schützen, zu erhalten und zu gestalten. Damit ihnen das gelingen kann, bemühen sie sich darum, Wählerstimmen zu gewinnen. – Jegliches Handeln, das aus solchen *ego-geleiteten* Intentionen und Motivationen hervorgeht, wird *Churchills Verständnis von freiheitlicher Demokratie* nicht gerecht. Es erweist sich als nicht verfassungsgetreu.

Churchills Gegenüberstellung von *servant* (Diener) und *master* (Meister/Herrscher) entstammt einer Formulierung des Rechts- und Gerechtigkeitslehrers Jesus von Nazareth, die auch als Grundlage des juristischen Subsidiaritätsprinzips angesehen wird²:

„Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“ (Mt. 20, 25-28).

Das *übliche* Bestreben, Macht- und Herrschaftspositionen über andere Menschen zu erringen und sich zu erhalten, läuft vielfach der Durchführung von Reformen zuwider, die zugunsten der Förderung des Allgemeinwohles notwendig sind. Seit Jahrzehnten wird darauf hingewiesen, dass dringend notwendige Reformen nicht durchgeführt worden seien.³ Wo

¹ Übersetzung des Autors. Originaltext von Churchills Rede vor dem Unterhaus am 11. November 1947:

„No one pretends that democracy is perfect or all-wise. Indeed, it has been said that democracy is the worst form of Government except all those other forms that have been tried from time to time; but there is the broad feeling in our country that the people should rule, continuously rule, and that public opinion, expressed by all constitutional means, should shape, guide, and control the actions of Ministers who are their servants and not their masters.“ https://api.parliament.uk/historic-hansard/commons/1947/nov/11/parliament-bill#column_206

² Thomas Kahl: Ein Überblick zur Geschichte des *funktionalen Rechts*. Informationen zur globalen Ordnung: Inhalte des Spezialseminars für Juristen.

<http://www.imge.info/extdownloads/GlobaleOrdnungSpezialseminarFuerJuristen.pdf>

³ Peter Häberle: Der Verfassungsstaat und seine Reformbedürfnisse. In: Christian J. Meier-Schatz (Hrsg.): Die

ausdrücklich Reformmaßnahmen eingeleitet wurden, seien diese vielfach misslungen: Was erreicht werden sollte, sei nicht erreicht worden. Anstatt der angestrebten Verbesserungen sei es sogar zu weiteren Verschlechterungen und zusätzlichen Missständen gekommen. *Anscheinend mangelt es an zielführenden Strategien innovativen politischen Managements, an zweckmäßigem Know-how.* Darauf hatte unter anderem der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck hingewiesen:

„Bei vielen Menschen [...], die mir im Land begegnen, vermute ich eine geheime Verfassung, deren virtueller Artikel 1 lautet: „Die Besitzstandswahrung ist unantastbar.“⁴

Demgegenüber lautet Artikel 1 des Grundgesetzes:

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
- (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Was zur Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehört, zu deren Achtung und Schutz, zum sich Bekennen zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt, hatte Churchill einfach und nachvollziehbar ausgedrückt, indem er *Minister* entsprechend der Wortbedeutung (lat. minister = Diener, Helfer, Ausführender) als *Diener* der Bevölkerung und deren Meinung bezeichnete. Unvereinbar ist damit ein *meisterliches* Handeln, das über andere bestimmt, das diesen sagen will, was sie zu tun und zu lassen haben. Derartiges *Vorgesetztenverhalten* widerspricht zusätzlich den Artikel 2 und 3, in denen die Freiheitsrechte aller Menschen *in Gleichberechtigung* betont werden, unter anderem über das Verbot von Bevorzugungen und Benachteiligungen. Mithin entspricht solches Handeln nicht den Qualifikationsvoraussetzungen, die für die Übernahme staatlicher Funktionen im Rahmen einer freiheitlichen Demokratie gelten: Es ist unprofessionell⁵. Um für solche verantwortungsvollen Positionen geeignet und sachlich-fachlich qualifiziert zu sein, ist es unzureichend, lediglich ein bestimmtes Alter nachweisen zu können und am Wahltag Deutscher oder Deutsche und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen zu sein.

Für Politiker existiert keine verpflichtende Ausbildungsordnung. Zumindest muss *öffentlich* eindeutig erkennbar sein, dass hinreichende Vertrautheit mit der Bedeutung und der Funktion der Menschenrechte und der freiheitlich-demokratischen Rechts- und Verfassungsordnung vorliegt. Denn es ist ein Amtseid auf deren Einhaltung zu leisten. Solange zu solchen unverzichtbaren Handlungsvoraussetzungen keine zuverlässigen Eignungsprüfungen erfolgen,

Zukunft des Rechts. Forschungsgespräch der Rechtswissenschaftlichen Abteilung der Universität St. Gallen im Juni 1998. Helbing & Lichtenhahn, Basel. S. 207-226.

⁴ Joachim Gauck: Freiheit. Ein Plädoyer. Kösel Verlag 2012, S. 5 Siehe dazu ferner:

Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zu politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf

⁵ Zur gebotenen professionellen Haltung von Politikern formulierte Max Weber in seinem im Januar 1919 in München gehaltenen Vortrag über *Politik als Beruf* „drei Grundanforderungen für den Politiker: Leidenschaft im Sinne von Sachlichkeit, Verantwortlichkeit im Interesse des Sachanliegens, „Augenmaß“ als notwendige persönliche Distanz zu Dingen und Menschen. Ein Verhältnis zur Politik, das der Gesinnungsethik den Vorzug gegenüber der Verantwortungsethik gab, lehnte er als irrational ab.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Weber
Zur diesen Ethikpositionen als Grundlagen der in Deutschland herrschenden Rechtsordnung siehe auch: Thomas Kahl: Unvereinbare Konzepte zu *Recht* und *Rechtsstaatlichkeit* konkurrier(t)en miteinander. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. Text-Abschnitt 10.1.1 www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

ist von einer unübersehbar großen Anzahl mangelhaft geeigneter Amtsinhaber auszugehen, mithin auch davon, dass rechts- und verfassungswidrige Einstellungen und Vorgehensweisen bei Parlamentariern und Ministern zu den Selbstverständlichkeiten gehören.⁶

Was es mit mangelhafter Sachkenntnis von Politikern auf sich hat, auch von solchen im obersten Ministerrang bis hinauf zur Bundeskanzlerin Angela Merkel,⁷ und dass diesbezüglich sogar ein erfolgreich abgeschlossenes Jura-Studium zusammen mit der Promotion zum Dr. jur. unzulänglich sein kann, zeigte 2008 beispielhaft eine Reaktion der ehemaligen Bundesjustizministerin (1992-96, 2009-13) Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) auf das Staatsverständnis des damaligen Innenministers, ihres Juristenkollegen Wolfgang Schäuble (CDU).⁸ Schäuble vertrat damals eine Position, die sich im Einklang befand mit der des Staatsrechtlers Peter Badura, der eine als „Standardwerk“ geltende Erläuterung des Grundgesetzes verfasst hatte.⁹ Dieser führte von 1970 bis 2002 als Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München die Lehren von Carl Schmitt (1888-1985) weiter, des „Kronjuristen des Dritten Reiches“¹⁰.

Mangelhafte Ausbildung und Sachkenntnisse führen immer wieder dazu, dass Maßnahmen gewählt und eingesetzt werden, die sich als untauglich erweisen. Reformen lassen sich nur über Maßnahmen gewährleisten, die *nachweislich* funktionieren. Wenn solche jedoch im politischen Organisationsrahmen, dem „System“, keinen Platz haben und finden, aus welchen Gründen auch immer, wenn dieses System konstruktive Veränderungen nicht zulässt, weil es *systematisch* diejenigen Gesellschaftsmitglieder *bevorzugt unterstützt*, die am status quo grundsätzlich nichts verändert sehen wollen, die sich deshalb gegen notwendige Reformen

⁶ Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf

⁷ Angela Merkel dokumentierte 2013 in einer Wahlkampfveranstaltung, der TV-Sendung „Wahlarena“ www.zeit.de/politik/deutschland/2013-09/merkel-wahlkampf-wahlarena/seite-2, dass ihre politische und juristische Bildung zu diesem Zeitpunkt noch eklatante Mängel aufwies: Hier sagte sie zum *Adoptionsrecht für Homosexuelle*: „Ich persönlich tue mich schwer damit.“ Sachkundiges juristisches Grundwissen bei gleichzeitig gebotener Ausrichtung auf *Rechtsstaatlichkeit* gemäß dem rule of law *verbietet* solche persönlichen Stellungnahmen und *gebietet* Äußerungen wie: „Bei allen Adoptionen ist darauf zu achten, dass das Kindeswohl gewährleistet ist.“ Als Bundeskanzlerin müsste sie eigentlich wissen, dass es bei Gesetzgebungsangelegenheiten nicht um ihre *persönlichen Empfindungen* gehen kann, dass diese hier in keiner Weise maßgeblich sind. Politiker, die sich bei der Gesetzgebung von solchen Empfindungen leiten lassen, dokumentieren eine *despotische* Grundhaltung bzw. Einstellung. Diese ist mit dem Grundgesetz und demokratischen Prinzipien unvereinbar. Folglich ergab sich zu Merkels Äußerung vorhersehbar und zwangsläufig eine Welle der Empörung bei Menschen, die mit der in Deutschland herrschenden grundgesetzlichen Rechtsordnung besser vertraut sind als sie. Dazu erfolgte ein SPIEGEL-Beitrag www.spiegel.de/politik/deutschland/adoptionsrecht-fuer-homosexuelle-merkel-loest-welle-der-empoeerung-aus-a-921484.html

⁸ Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP): Auf dem Weg in den autoritären Staat. Blätter für deutsche und internationale Politik 2008 www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2008/januar/auf-dem-weg-in-den-autoritaeren-staat Wolfgang Schäuble: Von der Schutzpflicht des Staates, in: „Der Tagespiegel“, 05.01.2007. www.tagespiegel.de/meinung/von-der-schutzpflicht-des-staates/794842.html

⁹ Peter Badura: Staatsrecht. Systematische Erläuterung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. C.H. Beck, München 1986. Laut https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Badura gilt dieses Buch als *Standardwerk* zum Staatsrecht. Näheres zu seiner Position siehe: Thomas Kahl: Ein Überblick zur Geschichte des *funktionalen Rechts*. Informationen zur globalen Ordnung: Inhalte des Spezialseminars für Juristen. <http://www.imge.info/extdownloads/GlobaleOrdnungSpezialseminarFuerJuristen.pdf>

¹⁰ Der widersprüchliche „Kronjurist des Dritten Reiches“. Der Journalist Christian Linder versucht Carl Schmitt beizukommen. Deutschlandfunk 28.04.2008 https://www.deutschlandfunk.de/der-widerspruechliche-kronjurist-des-dritten-reiches.1310.de.html?dram:article_id=193580

wehren, auch indem sie diese mit allen verfügbaren Mitteln und Tricks unterlaufen und torpedieren, dann erfolgt *unaufhaltsam* das Scheitern und der Untergang dieses Systems.

Seit 1947 sind die Menschen *von den Regierungen* im Westen wie im Osten zum Besiegen des angeblichen ideologischen „Feindes“ angehalten worden. Tatsächlich ging es hier nie um einen „Wettbewerb der Systeme“ („freier kapitalistischer Westen“ – „Kommunismus und Sozialismus östlicher Prägung“), sondern stets um die *Besitzstandswahrungs- und Machterweiterungsinteressen wirtschaftlicher und politischer Akteure*. Damit war *hier wie dort* die Förderung demokratiegemäßer politischer Mündigkeit unvereinbar, auch eine (natur)wissenschaftliche Forschung, mit der sich ideologische Täuschungsmanöver und Propagandalügen zuverlässig nachweisen und aufklären lassen. Dazu hatte 1975 der Physiker Carl Friedrich von Weizsäcker als Direktor des *Starnberger Max-Planck-Instituts zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt*¹¹ erklärt:

„In Gesellschaften, wie wir sie kennen, verhalten sich alle Gruppen und vielleicht alle Individuen mehr oder weniger ideologisch. – Unter ideologischem Verhalten sei hier verstanden, dass allgemeine Prinzipien zum Schutz partikulärer Interessen in Anspruch genommen werden, die sie in Wahrheit nicht decken. ... Sie sagen Christus und meinen Kattun. Sie sagen Freiheit und meinen Erdöl. Sie sagen Sozialismus und meinen ihre Herrschaft. ... Die raffiniertere und harmlosere Form ideologischen Verhaltens ist der bewusste Missbrauch der Prinzipien fürs eigene Interesse, die primitivere und gefährlichere der unbewusste Missbrauch, also die Selbstbelugung. Die Grenze zwischen beiden ist fließend. ...

Kritik der notwendigen Widersprüche des Kapitalismus ohne Kritik der notwendigen Widersprüche des Sozialismus ist ideologisch, vice versa natürlich ebenso. Mit diesen Kritiken ist das sachliche Problem der beiden Systeme ... noch gar nicht berührt. ...

In dieser Verblendung kann der heutige Kapitalismus auf längere Sicht, trotz seiner bisher ungebrochenen Überlegenheit über alternative Wirtschaftssysteme, fast nur seinen eigenen Untergang produzieren.“¹²

Wie es im Umgang zwischen Staatsregierungen zugeht, brachte der Friedenspolitiker Egon Bahr (SPD) auf den Punkt:

„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“¹³

Die Schwierigkeiten, in denen sich Politiker befinden, wenn sie sich redlich um gute Praxis bemühen, zeigt eine Äußerung von Heinrich Böll:

„Politik ist weder eine Wissenschaft noch eine Kunst, sie ist nicht einmal ein Handwerk, sie ist ein von Tag zu Tag sich neu orientierender Pragmatismus, der bemüht sein muss, die Macht und deren Möglichkeiten übereinanderzubringen.“¹⁴

Wie verfahren die Situation in Deutschland diesbezüglich ist, sogar noch verfahrenere als in den USA, hatte Roman Herzog 1997 in seiner „Ruck-Rede“ angesichts des *deutschen Staatsdirigismus und Bürokratismus* eindringlich dargestellt:

„Wer Initiative zeigt, wer vor allem neue Wege gehen will, droht unter einem Wust von wohlmeinenden Vorschriften zu ersticken. Um deutsche Regulierungswut kennenzulernen, reicht schon der Versuch, ein simples

¹¹ Claus Grossner: Die Quantenphysik der Weltpolitik. Der Philosoph als Friedensforscher Carl Friedrich von Weizsäcker. www.zeit.de/1970/16/die-quantenphysik-der-weltpolitik/komplettansicht

¹² Carl Friedrich von Weizsäcker: Fragen zur Weltpolitik 1975, S. 122-125.

Carl Friedrich von Weizsäcker: Der bedrohte Friede. Politische Aufsätze 1945-1981. München 1981, S. 292-295.

¹³ www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-Egon-Bahr-schockt-die-Schueler-Es-kann-Krieg-geben-arid,18921.html (04.12.2013)

¹⁴ www.zitate.eu/de/zitat/47810/heinrich-boell

Einfamilienhaus zu bauen. Kein Wunder, dass es - trotz ähnlicher Löhne - soviel billiger ist, das gleiche Haus in Holland zu bauen.

Und dieser Bürokratismus trifft nicht nur den kleinen Häuslebauer. Er trifft auch die großen und kleinen Unternehmer und er trifft ganz besonders den, der auf die verwegene Idee kommt, in Deutschland ein Unternehmen zu gründen. Bill Gates fing in einer Garage an und hatte als junger Mann schon ein Weltunternehmen. Manche sagen mit bitterem Spott, dass sein Garagenbetrieb bei uns schon an der Gewerbeaufsicht gescheitert wäre.

Und der Verlust der wirtschaftlichen Dynamik geht Hand in Hand mit der Erstarrung unserer Gesellschaft.“

„In Amerika hat man Interessengruppen, die durch die Mobilisierung der öffentlichen Meinung ihre Sonderinteressen verfechten, „Veto-Gruppen“ genannt, wahrlich eine treffende Bezeichnung. Sie führen dazu, dass über Probleme nur noch geredet, aber nicht mehr gehandelt wird. Die Parole heißt dann: Durchwursteln, unter angestrengter Suche nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner. Folge ist der Verlust der großen Perspektive.“

„Ich meine, wir brauchen einen neuen Gesellschaftsvertrag zugunsten der Zukunft. Alle, wirklich alle Besitzstände müssen auf den Prüfstand. Alle müssen sich bewegen.... Zuerst müssen wir uns darüber klar werden, in welcher Gesellschaft wir im 21. Jahrhundert leben wollen. Wir brauchen wieder eine Vision. Visionen sind nichts anderes als Strategien des Handelns. ... Visionen können ungeahnte Kräfte mobilisieren: Ich erinnere nur an die Vitalität des „American Dream“, an die Vision der Perestroika, an die Kraft der Freiheitsidee im Herbst 1989 in Deutschland.“

Herzogs ausdrückliche Bezugnahme auf *einen neuen Gesellschaftsvertrag* und auf die Funktion von *Visionen* sollte „Deutschland“ an das geistige Fundament erinnern, das der ungeschriebenen Verfassung Großbritanniens, Churchills Demokratieverständnis, der Konzeption der Vereinten Nationen sowie den Formulierungen des deutschen Grundgesetzes *gemeinsam* ist. Herzog wusste sehr wohl, dass es bislang nur allzu unzulänglich gelungen war, in Deutschland hinreichend bekannt zu machen, was es mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung auf sich hat und auf was es hier ankommt.

Denn als ehemaliger wissenschaftlicher Assistent des Verwaltungs- und Staatsrechtlers Theodor Maunz (CSU) an der Juristischen Fakultät der Universität München hatte Herzog hautnah erfahren, wie die freiheitlich-demokratische Grundgesetz-Argumentation von Carlo Schmid (SPD) und Adolf Süsterhenn (CDU) im Parlamentarischen Rat (1946) während der späteren Politik von Konrad Adenauer (CDU) ignoriert worden war und wie das Grundgesetz sowie die Grundrechte in Lehrbüchern und offiziellen Grundrechtskommentaren entsprechend den traditionell vorherrschenden deutsch-nationalen Staats- und Gesellschaftskonzepten ausgelegt (interpretiert) wurden¹⁵: Die prominenten Staatsrechtler der Nachkriegszeit entstammten überwiegend dem Umkreis von Carl Schmitt (1888-1985), der als „Kronjurist des Dritten Reiches“ die Verpflichtung des Menschen zur bedingungslosen Unterordnung unter die Vorschriften und Erwartungen der Obrigkeit vertreten hatte. Dazu gehörten zum Beispiel Peter Badura, Lehrstuhlinhaber für Öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München (1970-2002)¹⁶ sowie

¹⁵ Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf

¹⁶ Peter Badura: Staatsrecht. Systematische Erläuterung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. C.H. Beck, München 1986. Laut https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Badura gilt dieses Buch als *Standardwerk* zum Staatsrecht. „Peter Badura gehört zu den herausragenden Staatsrechtslehrern unserer Tage. Sein Werk erfasst und durchdringt den Staat des Grundgesetzes in einer kaum zu übertreffenden wissenschaftlichen Breite und Tiefe. Am 21. Februar 2004 feiert Peter Badura seinen siebzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlass widmen ihm Kollegen, Schüler und Freunde diese Festschrift. Die Beiträge spiegeln die Breite der Forschungsschwerpunkte des Jubilars: Sie reichen vom Verfassungsstaat und der parlamentarischen Demokratie über Kirche, Rundfunk und Universität sowie Wirtschaft und Verwaltung bis hin zum Europarecht und internationalen Fragestellungen.“ Michael Brenner, Peter M. Huber, Markus Möstl (Herausgeber): Der Staat des Grundgesetzes - Kontinuität und Wandel: Festschrift für Peter Badura zum siebzigsten Geburtstag. Mohr Siebeck 2004

Ernst-Wolfgang Böckenförde, Professor für Öffentliches Recht, Verfassungs- und Rechtsgeschichte sowie Rechtsphilosophie an den Universitäten Heidelberg (1964–1969), Bielefeld (1969–1977) und Freiburg im Breisgau (1977–1995). Außerdem war Böckenförde 1983–1996 auch Richter des Bundesverfassungsgerichts. – Bemerkenswert sind wesentliche Übereinstimmungen von deren Demokratie- und Rechtsverständnis mit demjenigen in den USA:

Mit der Besiedelung des Territoriums der heutigen USA, der legendären Epoche des *Wilden Westens*, wurden dort Vorgehensweisen vorherrschend, die sich weitgehend mit dem imperialistischen Machthandeln römischer Feldherren wie Julius Cäsar deckten – in dieser Tradition auch dem von Konstantin „Kaiser von Gottes Gnaden“ bis hin zum imperialistischen Bestreben der Nazis, die Weltherrschaft zu erringen. Dieser Verhaltensausrichtung liegt der *Algorithmus der Zerstörung* zugrunde: Wer über (mehr) Macht verfügt und seine Gewaltmittel geschickt gegenüber anderen einzusetzen vermag, gewinnt und hat das „Recht“, über die Besiegten zu bestimmen, diese zu befördern oder zu bestrafen, auch zu versklaven, auszubeuten. „Demokratie“ hat aus der Sicht vieler Menschen dort lediglich mit der Frage zu tun, wer dazu auf welche Weise berechtigt wird: Der gewählte Präsident und seine Partei, soweit diese über eine abgesicherte Mehrheit verfügen. Daneben sind die geltenden Gesetze zu berücksichtigen: Wer diesen zufolge bestimmte Rechte hat, dem dürfen diese nicht einfach genommen werden. Folglich herrscht hier ein *feudalistisches* Vorgehen.

Der naturwissenschaftlich ausgerichtete US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftler John Kenneth Galbraith (1908–2006), der als Präsidentenberater von Roosevelt bis Clinton zu den einflussreichsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts gehörte, hatte dieser Thematik fünf Jahre vor Herzogs „Ruck-Rede“ ein Buch gewidmet. 1992 brachte er darin das Wesen, das *Charakteristische des üblichen* westlichen Demokratie-Organisationskonzepts, das *zwangsläufig* Versagen zur Folge hat, auf den Punkt – im ersten Satz des folgenden Zitats:

„Es liegt nicht im Wesen einer Politik, die die kurzfristige Zufriedenheit der Wähler anstrebt, irgendeine unerfreuliche Entwicklung zu antizipieren oder gar voraussichtlichen Katastrophen gegenzusteuern. Eine dem [...] Desaster vorbeugende Planung [...] wird systematisch von der zufriedenen Wählermehrheit verhindert.“¹⁷

Die mangelhafte Nützlichkeit, ja die Schädlichkeit dieses Demokratiekonzepts, ist vor allem denen bekannt, die seine Auswirkungen mit exakten naturwissenschaftlichen Methoden erforscht(en). Insbesondere in der experimentellen Sozialpsychologie¹⁸ wurden weltweit Erkenntnisse gewonnen, die dazu beitragen, dass Sachverständige in etlichen östlichen

¹⁷ Zitiert nach John Kenneth Galbraith: Die Herrschaft der Bankrotteure (Originaltitel: „The Culture of Contentment“) Hoffmann & Campe, Hamburg 1992. S. 54. <https://press.princeton.edu/titles/11002.html>
„Folglich können Parteien, die sich besonders kompetent dem Allgemeinwohl widmen, nicht mit guten Wahlergebnissen rechnen: Sie schaffen es selten, über die 5%-Hürde zu kommen.“ Zitiert nach Thomas Kahl: Das Bestreben, erlangte Macht- und Herrschaftspositionen aufrecht zu erhalten. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017. S. 205 ff.

¹⁸ Zu bedenklichen Erkenntnissen gelangten experimentell arbeitende Sozialpsychologen und Verhaltensforscher, zuerst wohl der russische Physiologe Ivan Pawlow (1849–1936). Er hatte Lernexperimente mit Hunden durchgeführt, die ihm den Nobelpreis einbrachten. Zu erwähnen sind hier ferner: Stanley Milgram: Obedience to Authority. New York: Harper & Row 1974 sowie die klassischen Experimente von Solomon E. Asch https://de.wikipedia.org/wiki/Konformitätsexperiment_von_Asch, Kurt Lewin https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Lewin und Muzaffer Sherif https://de.wikipedia.org/wiki/Muzaffer_Sherif zur Dynamik in Gruppen (Wahrnehmungsverzerrung, Konformitätsdruck, Rivalität, Führungsstile etc.), die in nahezu jedem Lehrbuch der Sozialpsychologie behandelt werden. Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg. www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

Staaten die Einführung und Verwendung dieses politischen Konzeptes vehement ablehnen. Denn beweisbar geleitet es die gesamte Menschheit ins Verderben. Warum der östliche diktatorische Staatsdirigismus dennoch nicht eindeutig „besser“ und zu bevorzugen ist, muss an dieser Stelle nicht erörtert werden. Diskussionen darüber, wer inwiefern die überlegene Form der Regierungsorganisation hat, sind eher abwegig und nachrangig angesichts der Frage, wie sich für die konstruktive Bewältigung der heutigen weltweiten Herausforderungen sorgen lässt: Inzwischen verbreitete sich die Vorstellung, der Untergang der Zivilisation von Homo sapiens stehe demnächst bevor.

Forscher der NASA gelangten 2014 zu der Schlussfolgerung, das Ende der Menschheit nähere sich uns unausweichlich:

„Laut den Berechnungen von Mathematiker Safa Motesharrei und seinem Team seien fünf Entwicklungen für den Kollaps unserer Gesellschaft verantwortlich: Bevölkerungswachstum, Klimawandel, Wasserversorgung, Landwirtschaftsentwicklung und Energieverbrauch. Sobald zwei Entwicklungen einsetzen, die diese Faktoren maßgeblich beeinflussen, sei der Untergang nicht mehr aufzuhalten.“¹⁹

Im Westen wie im Osten scheint kaum jemand Rettungswege erkennen zu können. Denn das üblich gewordene eigene politische Vorgehen gilt *hier* wie *dort* als offiziell so unantastbar wie die sprichwörtlich „heiligen Kühe“ in Indien: Eigene Fehler sieht man nicht gern und den Balken vor dem eigenen Kopf erkennt man oft nicht, während die Splitter in den Augen von anderen große Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Folglich wird vor allem das Versagen der Anderen gesehen und gefordert, dass die alles so machen sollten wie man selber es tut.

Die NASA-Studie beruhte, vergleichbar den Prognosen des *Club of Rome* zu den „Grenzen des Wachstums“ auf der Annahme, dass alles auf der Erde so weiter geht wie bisher, dass vorhandenes Knowhow zur Verbesserung von Gegebenheiten nicht genutzt wird, dass überall die politischen Instanzen verfehlt agieren. Zu unserem Glück ist nun für jeden *offensichtlich* geworden, dass unsere angeblich *unübertreffliche* Form der Organisation von *Demokratie* in Not geriet.²⁰ Aspekte dieser Not wurden der interessierten Öffentlichkeit Deutschlands in der staatlich geförderten Ausschreibung zum „Preis Politische Bildung“ 2017 präsentiert²¹. Kann *vernünftige* Politik im Rahmen repräsentativer Interessenvertretung der Bürger über die Wahl von Kandidaten diverser Parteien und über das Aushandeln von Koalitionsverträgen gelingen?²² Zur Jahreswende 2017-2018 war es zu Zweifeln im Hinblick auf die

¹⁹ Meike Lorenzen: Das Ende der Menschheit ist nah. Wirtschaftswoche 21.03.2014 www.t-online.de/wirtschaft/unternehmen/id_68616564/nasa-studie-warum-die-menschheit-untergehen-wird.html

²⁰ Thomas Kahl: Demokratie in Not?! Was gehört zu Demokratie? Was ist zu ihrer Unterstützung erforderlich? www.imge.info/extdownloads/DemokratieInNot.pdf

Thomas Kahl: Eine tabellarische Gegenüberstellung ökonomischen und rechtsstaatlichen Vorgehens. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017. S. 186-190.

²¹ „Klartext für Demokratie! – Offen und respektvoll, kompromissfähig und solidarisch denken und handeln!“ lautet das Motto des Wettbewerbs um den „Preis Politische Bildung“ 2017: „Die politische Großwetterlage kippt ins Demokratie-Skeptische, ja in Demokratieverachtung. In einem nennenswerten Teil Europas setzten sich populistische „postdemokratische“ PolitikerInnen und Regierungen immer stärker durch oder finden – wie bei uns in Deutschland – deutlich mehr Anklang. Autoritäres Handeln gewinnt in den öffentlichen Meinungen gegenüber demokratischer Entscheidungsfindung deutlich an Boden. In den digitalen Medien haben angesichts einer Masse von Wahrheitsverdrehung, Verschwörungstheorien und Häme argumentative Sachlichkeit, kritische Reflektion und der respektvolle Umgang mit einer anderen Meinung einen immer schwereren Stand.“ www.bap-politischebildung.de/preis-politische-bildung-3/bap-preis-politische-bildung-2017/

²² Thomas Kahl: Wie vernünftige Politik im global village gelingt. Über ein weltweit einheitliches Demokratie-Konzept kann man Politiker-Versagen erkennen und vermeiden. www.imge.info/extdownloads/WieVernuenftigePolitikGelingt.pdf

Möglichkeiten einer Regierungsbildung in Deutschland gekommen. Kann dieses Modell weiter funktionieren?²³

Tatsächlich ist lediglich eine Krise, ein Wendepunkt eingetreten, ein Zustand, der sich anhand bereits vorhandenen Sachverstands erfolgreich bewältigen lässt. Die voraussehbare Not veranlasste *bereits vor Jahrzehnten* Experten, hilfreiche Lösungen zu suchen und zu finden.

In der erwähnten NASA-Studie wurde nicht berücksichtigt, welche Faktoren dafür sorgen können, dass – wie Phönix aus der Asche – das menschliche Leben auf der Erde weitergeht – dass wir uns im Übergang zu einer neuen Hochkultur befinden: Altes und inzwischen unbrauchbar Gewordenes ist zu entsorgen, um Raum für das Zukünftige zu schaffen. Es ist so wie bei der Komplettrenovierung eines Hauses. Der eine Faktor dabei sind Menschen, die vernünftig und weise zu handeln imstande sind, der zweite Faktor ist die Stimme des Gewissens, der göttliche innere Kern, von dem sich alle Menschen etwas sagen und empfehlen lassen können. Für die Durchführung zweckmäßiger Reformen war stets ziemlich nebensächlich und bedeutungslos, was „herrschende“ Politiker denken, meinen und wollen. Maßgeblich sind hier in erster Linie die Einsichten der Bevölkerungsmitglieder in das, was zur Problembewältigung hilfreich ist – deren Wollen und Tun. John F. Kennedy hatte *darauf* in seiner Amtsantrittsrede hingewiesen (s.o.).

2. Problemlösende Forschung verhilft zu zielführenden Innovationen

Spätestens seit Beginn der 1990er Jahre konnte man eindeutig erkennen, dass es eines Tages geboten sein könnte, vom *Widerstandsrecht* zugunsten der Einhaltung der Verfassung und zum Schutz der Sicherheit und des Wohles aller Bürger, auch derjenigen mit Migrationshintergrund, Gebrauch zu machen – „wenn andere Abhilfe nicht möglich ist“ (Artikel 20 (4) GG). Denn was gewählte Funktionäre bzw. „Repräsentanten des Volkes“ praktisch tun und unterlassen, hat sich längst zu weit entfernt von dem, was den Bürgern (Wählern) am Herzen liegt.²⁴ Somit erweisen sich grundlegende Veränderungen im Arbeitsvorgehen der Bundestagsabgeordneten und sonstigen Parlamentarier als notwendig und erfolgversprechend. Diese können schnell, einfach und ohne zusätzlichen Kostenaufwand durchgeführt werden. Geboten ist als erstes eine Modifikation der bisherigen Abgeordneten-Wahl- und Abstimmungsverfahren, die *Churchills Demokratieverständnis* zum Durchbruch verhilft. Wenn konsequent dem traditionellen *britischen* Verständnis der Menschenrechte gemäß verfahren wird – wenn sich alle Parlamentarier in der Regierung und der Opposition endlich gegenseitig *in der Problemlösungsfachkunde* respektvoll ergänzen und korrigieren wollen, anstatt Machtkämpfe miteinander und gegeneinander auszutragen in der Hoffnung, über Siege Wählerstimmen zu erhalten, können Reformen aller Art zukünftig wesentlich besser gelingen.²⁵ Ein demokratisches Parlament ist ein Ort zum Entwickeln und Umsetzen von Maßnahmen (Problemlösungen, Know-how), die *nachhaltig* dem Allgemeinwohl, der

²³ Dieses Modell kann *nur unter einer Voraussetzung* funktionieren:–. Siehe hierzu: Thomas Kahl: Initiativen zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen. Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) e.V. in Stuttgart am 15. Oktober 2017 <https://youtu.be/0aswL5B2l-w>

²⁴ Siehe hierzu den Artikel von Laura Himmelreich: Beste Fremde. Wie denkt das Volk? So ganz anders als Angela Merkel. Vom gescheiterten Versuch, Bürger an der großen Politik zu beteiligen. *Stern* 35/2012, S. 68 f. Zu diesem Artikel siehe Thomas Kahl: Handeln Sie als starke Kanzlerin! Offener Brief zur Euro-Politik. Dr. Angela Merkel soll 2013 den Friedensnobelpreis erhalten. www.imge.info/extdownloads/OffenerBriefAnFrauMerkel.pdf

²⁵ Thomas Kahl: *Demokratisch* kann nur sein, was das Allgemeinwohl *nachhaltig* unterstützt. Modernes Knowhow macht es leicht, optimal für Gerechtigkeit zu sorgen. www.imge.info/extdownloads/DemokratischKannNurSeinWasDasAllgemeinwohlUnterstuetzt.pdf

Leistungsfähigkeit (Gesundheit), der Lebensfreude und der Lebensqualität aller Bürger zugute kommen, keine Arena, in der es die besten Kämpfer und Krieger zu ermitteln und mit *likes* zu belohnen gilt, auch kein Gesetzgebungsorgan, das für Wirtschaftslobbyisten geschaffen wurde, um Parlamentarier zu Handlangern ihrer Interessen zu degradieren.

Was nötig ist, damit wir uns endlich auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung befinden, teilte Angela Merkel als geschäftsführende Kanzlerin der Öffentlichkeit in ihrer Neujahresansprache mit verantwortungsbewusst-achtsam gewählten Worten sachkundig und konstruktiv mit: Niemand sollte sich veranlasst sehen, darauf mit Beunruhigung zu reagieren!

„Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Ringen um richtige Antworten gehört zu einer lebendigen Demokratie. Wir sind - im besten Sinne - eine vielstimmige Gesellschaft. Zugleich einen uns die Werte unseres Grundgesetzes: also die Achtung vor der unantastbaren Würde jedes einzelnen Menschen und seiner Freiheitsrechte. Dass wir uns wieder stärker bewusst werden, was uns im Innersten zusammenhält, dass wir wieder deutlicher das Gemeinsame in den Vordergrund stellen, dass wir uns bemühen, wieder mehr Achtung vor dem anderen zu haben, und zwar Achtung im umfassenden Sinne - aufmerksam sein, wirklich zuhören, Verständnis aufbringen -, das sind meine Wünsche für das neue Jahr.“²⁶

Ihre Rede war reich an Wünschen und Zielen. Diese verbinden uns miteinander: Nahezu allen Menschen dürften diese am Herzen liegen. Vor allem auch denjenigen, die sich

„Sorgen über den Zusammenhalt in Deutschland machen. Schon lange gab es darüber nicht mehr so unterschiedliche Meinungen. Manche sprechen gar von einem Riss, der durch unsere Gesellschaft geht.“²⁷

Wenn wir uns auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung befänden, müsste Angela Merkel solche Sorgen nicht erwähnen und solche Wünsche und Ziele nicht formulieren. Es muss mithin darum gehen, sich auf diesen Boden zu begeben. Dafür, dass sich „das Deutsche Volk“ seit der Verabschiedung des Grundgesetzes im Jahr 1949 *jemals* auf diesem Boden befand, lassen sich keine zuverlässigen Beweise liefern. Demgegenüber gibt es eindruckliche Belege dafür, dass dies seit der Verabschiedung des Grundgesetzes 1949 noch *nie hinreichend* der Fall gewesen ist.²⁸ Denn es mangelte bislang nicht nur an zweckdienlichen Taten, sondern auch an den unverzichtbaren Voraussetzungen dafür – an gründlicher Vertrautheit aller Bürger mit der Funktion und Bedeutung des Grundgesetzes und der Menschenrechte.²⁹ Anscheinend ist in Deutschland bis heute noch zu wenig erkannt worden, dass in der *darauf bezogenen* Vermittlung überzeugender Einsichten und

²⁶ www.faz.net/aktuell/politik/inland/die-neujahrsansprache-von-angela-merkel-in-voller-laenge-15367369.html

²⁷ www.faz.net/aktuell/politik/inland/die-neujahrsansprache-von-angela-merkel-in-voller-laenge-15367369.html

²⁸ Derartige Belege befinden sich in: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf Siehe hier insbesondere Unterpunkt 6. Zur Bedeutung sowie öffentlichen Wahrnehmung des Grundgesetzes, der Menschen- und Grundrechte und von Rechtsstaatlichkeit siehe die Unterpunkte

- 5.1.1: Simon Schuster: Demokratie des gehorchenden Regierens. Das zapatistische Modell einer neuen Gesellschaftsordnung. Unrast-Verlag, Münster 2017. S. 17f.
- 10.1 f., 10.4. ff., 10.5 ff. sowie die Ausführungen unter 11. zum nachhaltigen Umgang mit Vermögen und Geld
- 13.5, dabei insbesondere den Beitrag des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg und Vorsitzenden der CDU Baden-Württemberg Erwin Teufel: Was hält die moderne Gesellschaft zusammen? edition suhrkamp 1996

²⁹ Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung.

www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf

zielführender Handlungsweisen die wirksamste existierende Maßnahme besteht, um zum Verfassungsschutz, zur Sorge für innere Sicherheit und zur Friedensförderung beizutragen.³⁰

Hinreichend friedliche Gegebenheiten hat es während des Kalten Krieges und der sich daran anschließenden wirtschaftlichen Globalisierungsentwicklung zu keinem Zeitpunkt gegeben. Das Grundgesetz war ausdrücklich formuliert worden, um angesichts der Vorkommnisse während des Dritten Reiches in der Bundesrepublik Deutschland rechtsextremem Handeln³¹ keinen Raum mehr zu gewähren.³² Wenn konsequent grundgesetzgemäß gehandelt würde, gäbe es nicht beständig zunehmende Probleme mit Wirtschaftskriminalität, Gewalttaten, Rechtsextremismus und juristischer Ungerechtigkeit, die heute in Deutschland unsere Alltagserfahrungen prägen und unsere Lebensqualität beeinträchtigen.

Seit der Verabschiedung des Grundgesetzes hatten sich die Politiker der Bundesrepublik Deutschland geflissentlich darum bemüht, der Weltöffentlichkeit als mustergültig *demokratisch* zu erscheinen. Was davon lediglich *fake* war, also zur Vortäuschung nicht existierender Tatsachen erfolgte, um weltweit möglichst gute Eindrücke zu erwecken, wird heutzutage offensichtlich: Lügen haben kurze Beine. Die klare Sonne bringt's an den Tag!³³ Das Unübersehbar-Werden der vertuschten wirklichen Wahrheit war das, was Roman Herzog 1997 mit dem „Ruck“ gemeint hatte, der endlich durch Deutschland gehen müsse.

Allumfassend kooperativ-friedliche, sich gegenseitig kollegial-unterstützende, also *nicht* rivalisierend-kriegerische sondern wettbewerbs- und konkurrenzfreie Lebensgegebenheiten, die dem Subsidiaritätsprinzip gerecht werden, gab es in Deutschland sowie generell in den zentraleuropäischen Regionen bislang *seit Jahrhunderten* noch allzu wenig. Zu *friedlichem Leben* gehört, von anderen Menschen unbeeinträchtigt *frei* leben zu können, um sich ungestört, unbesorgt und ohne äußeren Druck in Ruhe liebevoll denjenigen Dingen und Tätigkeiten zu widmen, die einem am Herzen liegen³⁴. Zu *vernünftiger* Problemlösung,

³⁰ Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Mord gelingt per Mausclick. Ein Essay zur Pädagogik, zum Selbstschutz und zur inneren Sicherheit im Internetzeitalter. www.imge.info/extdownloads/MordGelingtPerMausclick.pdf

Thomas Kahl: Das Rechtswesen soll für friedliches Zusammenleben sorgen. Psychotherapie hat ebenfalls diesen Auftrag. www.imge.info/extdownloads/DasRechtswesenSollFuerFriedlichesZusammenlebenSorgen.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance). www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf

³¹ Wenn „das zentrale Element rechtsextremer Einstellungen die Ideologie der Ungleichwertigkeit ist“, lässt sich dieser mit Bildungsmaßnahmen, etwa zur Förderung fairen Umgangs miteinander, begegnen. Siehe hierzu: [Johannes Kiess](#), [Oliver Decker](#), [Elmar Brähler](#): Was ist rechtsextreme Einstellung, und woraus besteht sie? „Einen Konsens, was genau nun zur rechtsextremen Einstellung gehört, sucht man aber vergeblich. Zu gern wird an den je eigenen Konzepten und, auf einer zweiten Ebene, den eigenen erprobten methodischen Vorgehen festgehalten. Das eröffnet natürlich auch unterschiedliche Perspektiven, die mal den einen, mal den anderen Aspekt stärker ins Licht rücken. Immerhin aber lässt sich für die Bandbreite der Forschung feststellen: Dass das zentrale Element rechtsextremer Einstellungen die Ideologie der Ungleichwertigkeit ist.“

www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/198945/was-ist-rechtsextreme-einstellung-und-woraus-besteht-sie

³² Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

³³ https://de.wikipedia.org/wiki/Die_klare_Sonne_bringt's_an_den_Tag

³⁴ Üblicherweise gehört dazu, (1.) im eigenen Lebensumfeld geordnete Verhältnisse und lebenswerte Bedingungen herbeizuführen, (2.) die Pflege der eigenen persönlichen Beziehungen und des Kontaktes mit der

Selbststeuerung und Selbstbestimmung erforderlich sind zielführende Bildungs- und Psychotherapiemaßnahmen sowie hinreichende *äußere* Möglichkeiten zu ungestört-ruhiger, geduldiger, selbstreflektierter meditativer Verarbeitung innerer Erlebnisse und Konflikte³⁵. Eine befriedigende Bewältigung von Auseinandersetzungen mit anderen Menschen kann nur gelingen bei hinlänglicher innerer Bereitschaft und dem Bestreben (Ziel) aller Beteiligten, *anhand fairer, gleichberechtigter Methoden* Lösungen zu finden, denen alle Beteiligten mit gutem Gewissen bzw. innerem Frieden zustimmen können.³⁶

Nachweislich lässt sich für das Wohl aller Menschen *nur* sorgen, indem deren vernünftige Selbststeuerung gefördert wird. Wer anstatt im *Frieden* in der Überlegenheit anderen gegenüber und im *Sieg Heil* sucht, hat Wesentliches noch nicht gelernt. Das wissen wir zum Beispiel aus Großbritannien. Dort existierte einst eine Tradition weltweit vorbildlicher Bildungskultur, Rechtsstaatlichkeit und Gerichtsbarkeit. Daraus ging Churchills Demokratieverständnis hervor. So lange diese demokratischen Errungenschaften, die auch die Arbeit der Vereinten Nationen maßgeblich prägen, im Rahmen der EU nicht die gebotene Wertschätzung und Anwendung finden, ist es offensichtlich, dass in Großbritannien *Klugheit und Weisheit* zur Brexit-Entscheidung geführt haben³⁷: There is no alternative!

Auf unerträgliche Mängel in der EU wies Roman Herzog 2014 hin, in seinem Buch „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“: Allzu häufig beachten und befolgen die Mitarbeiter in Einrichtungen, die zum Schutz der Menschen- und Grundrechte geschaffen worden sind, von sich aus nicht hinreichend die dazu gehörigen demokratischen Regelungen. Gemäß den Verträgen von Maastricht (1993) und Lissabon (2009) sind die EU Institutionen verpflichtet, nach dem *Subsidiaritätsprinzip* zu verfahren. Dieses dient dazu, alle gegenwärtigen Probleme in Europa demokratiegemäß zweckmäßig zu bewältigen.³⁸ Die *mangelhafte* Erfüllung dieser Pflicht mahnte Herzog unmissverständlich an:

„Solche weitgefassten Prinzipien funktionieren dann nicht, wenn sie in jedem einzelnen Fall erst vor Gericht eingeklagt werden müssen und das zuständige Gericht, hier also der Europäische Gerichtshof, zu ihrer Durchsetzung auch keine große Lust verspürt.“³⁹

Alle gesellschaftlichen Reformfordernisse waren spätestens in den 1960er Jahren von angemessen ausgebildeten Fachexperten klar erkannt worden. Das hatte damals in etlichen

Natur, (3.) die Sorge für zweckmäßige Ernährung und Bewegung sowie die eigene Gesundheit, gegebenenfalls die Überwindung von Erkrankungen und die Heilung von Verletzungen (Therapie), (4.) Ruhe, Raum und Zeit zur Entspannung, Erholung und Besinnung, zur Beschäftigung mit den eigenen Gefühlen, Bedürfnissen, Wünschen, Gedanken, Träumen, Handlungen, Zielen und (5.) Gelegenheiten zum Verfolgen eigener Hobbies, Bildungs- und Fortbildungsinteressen, die Erweiterung des eigenen Erlebnisspektrums (andere Menschen, Gegenden, Kulturen kennenlernen, Reisen, neue Erfahrungen machen).

³⁵ Thomas Kahl: Körpermeditation als Erdung. Ein Weg zu Selbstvertrauen und innerer Stärke.

<http://www.seelische-staerke.de/downloads/koerpermeditationalserdungdruck.pdf>

Thomas Kahl: Entspannungsverfahren beruhigen Kinder auch bei Aufmerksamkeitsdefiziten und Hyperaktivität (ADS / ADHS). Heilung der Gefühle mit einem körperorientierten tiefenpsychologisch-verhaltenstherapeutischen Ansatz. www.imge.info/extdownloads/MeditationADHS.pdf

Thomas Kahl: Die Körper-Aura-Massage als therapeutisches Verfahren - Hintergründe und Wirkungen www.koerper-aura-massage.de/downloads/diekoerperauramassage.pdf

³⁶ Siehe hierzu www.kollegiale-demokratie.de sowie www.seelische-staerke.de/paarbeziehungen/index.html

³⁷ Thomas Kahl: Don't worry, be happy. Die Brexit-Entscheidung sorgt für notwendige Klarheit – Die Rechtslage hilft weiter. www.imge.info/extdownloads/DontWorryBeHappyD.pdf

Thomas Kahl: Don't worry, be happy. The Brexit decision delivers the clarity we need – assisted by the legal situation www.imge.info/extdownloads/english/DontWorryBeHappyEnglish.pdf

³⁸ Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf

³⁹ Roman Herzog: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“ Siedler Verlag 2014, S. 135 f.

Staaten Schüler- und Studentenrevolten ausgelöst und an der Universität Hamburg zu dem weltweit verbreiteten Slogan geführt „Unter den Talaren – Muff von 1000 Jahren“. Seitdem entstand hier, sowie auch andernorts, eine auf den Arbeiten des deutschen Sozialpsychologen Kurt Lewin aufbauende Version demokratischer Organisationsentwicklung und Managementgestaltung,⁴⁰ auch für alle Wirtschaftsunternehmen. Ergänzen und unterstützen lässt sich diese über ein IT-gestütztes Qualitätsmanagement-Verfahren, das die Achtung und den Schutz der Menschenrechte mit einfachsten Mitteln fördern und gewährleisten kann.

Die Erstellung des *Menschenrechte-Q-MV*[®] war – unabhängig voneinander, unbewusst und dennoch mit völlig übereinstimmenden Befunden – *einerseits* seit 1951 von den Vereinten Nationen über das Hamburger UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen (UIL)⁴¹ in Zusammenarbeit mit Hochschullehrern⁴² vorbereitet worden, *andererseits* von der USA-Regierung. Diese hatte sich im Rahmen des Kalten Krieges angesichts des Sputnik-Schocks (1957) gedrängt gefühlt, der naturwissenschaftlichen Überlegenheit der Ostblockstaaten erfolgversprechend zu begegnen – über Maßnahmen zur Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung in den eigenen Schulen. Dazu erfolgte ein aufwändiges Forschungsprojekt, das *Harvard Project Physics*.⁴³ In Hamburg wurden die Erkenntnisse aus diesen beiden Quellen zusammengeführt und weiterentwickelt. Alle Interessierten finden das Wesentliche dazu inzwischen weltweit kostenlos im Internet.⁴⁴

Damit wurde ein universell anwendbares, einheitliches Demokratiekonzept als IT-Verfahrenstechnologie verfügbar.⁴⁵ Dieses weist die bisherigen Mängel der repräsentativen Demokratie westlicher Prägung sowie die Mängel des östlichen politischen Staatsdirigismus und der Planwirtschaft nicht mehr auf. Es eignet sich dazu, in konstruktiver Weise weltweit sämtliche Mängel zu beheben, wo sich diese bislang anhand anderer Mittel noch nicht hinreichend überwinden ließen.

⁴⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Organisationsentwicklung>

⁴¹ „Das UIL wurde als UNESCO-Institut für Pädagogik (UIP) 1951 im Zuge des Engagements der UNESCO für eine Reform des Bildungswesens im Nachkriegsdeutschland gegründet.“ www.unesco.de/bildung/unesco-bildungsinstitute/uil.html

⁴² Walther Merck (1892 -1964) war als Professor für Vergleichende Pädagogik an der Universität Hamburg der erste Lehrstuhlinhaber dieses neuen Faches in Deutschland und wurde der erste Direktor des UNESCO-Instituts für Pädagogik (UIP). Seinen Lehrstuhl übernahm 1960 sein Schüler Gottfried Hausmann (1906-1994). 1973 erfolgte dort die Berufung von Klaus Schleicher (1935-2011) zum Professor für Vergleichende Erziehungswissenschaft. Er war 1983-2000 Geschäftsführender Direktor des Instituts. Zu den Professoren für Vergleichende Erziehungswissenschaft in Hamburg gehörte seit 1976 insbesondere auch Thomas Neville Postlethwaite (*1933), der davor in Paris am International Institute for Educational Planning (UNESCO) tätig und in der weltweiten angelsächsischen empirisch-pädagogischen Forschungsgemeinschaft bestens vernetzt war. Dessen Arbeit beeinflusste Klaus Schleichers Sohn Andreas Schleicher (* 1964) der als OECD Direktor des Direktorats für Bildung Internationaler Koordinator des Programm for International Student Assessment (PISA-Studien) ist. Zugleich initiierte Reinhard Tausch im Fachbereich Psychologie auf den Grundlagen von Lewins Experimenten zum „Führungsstil“ Forschungsprojekte zur „Erziehungspsychologie“ und zur „Klientenzentrierten Psychotherapie“ (nach Carl Rogers). Daraus ging unter anderem das von Friedemann Schulz von Thun verbreitete „Vier-Seiten“-Kommunikationskonzept hervor. Weitere gleichsinnige Projekte erfolgten über das „Interdisziplinäre Zentrum für Hochschuldidaktik“ (IZHD) unter Leitung von Ludwig Huber.

⁴³ Ausführliche Befunddarstellungen enthält Thomas N. Kahl: Unterrichtsforchung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag 1977.

⁴⁴ Wesentliches dazu enthält der Text: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

⁴⁵ Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance. www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Das *Menschenrechte-Q-MV*[®] beruht auf der Förderung freier individueller nachhaltig-verantwortungsbewusster Selbstbestimmung und Selbststeuerung⁴⁶ sowie der Aktivierung der verfügbaren Selbstheilungs- und Stärkungskräfte. Da es weitgehend ohne äußeren Dirigismus und Fremdbestimmung auskommt, erweist es sich quasi als „Selbstgänger“. Denn es unterstützt und aktiviert das allen Menschen angeborene innere Bestreben, in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden die eigenen Fähigkeiten zum eigenen Wohl und zugleich zum Wohl der Allgemeinheit bestmöglich entfalten und zur Geltung bringen zu können. Doch das kann nur von Erfolg gekrönt sein, wenn es dazu hinreichenden äußeren Freiraum sowie Unterstützung gibt zur freien Entfaltung der individuellen Eigenarten der Persönlichkeit (Artikel 2 GG), also wenn die Menschenrechte hinreichend geschützt und geachtet werden.

Dem göttlichen Willen sowie der Gottebenbildlichkeit des Menschen zufolge mögen alle auf der Erde in paradiesischer Glückseligkeit miteinander leben: Wie es im Himmel ist, so sei es auch auf der Erde!⁴⁷ Damit das gelingen kann, wurde allen Menschen eine hilfreiche Rechtsordnung mitgeteilt, bereits schon vor etlichen tausend Jahren. Offiziell bekannt wurde diese damals zum Beispiel über die *Zehn Gebote* (Buch Mose: Levitikus 19, 11-18). Wer sich nicht angemessen an dieser Rechtsordnung orientiert, aus der auch Kants kategorischer Imperativ und weltweit die Straßenverkehrsordnungen hervorgegangen sind, auch alle wirklich hilfreichen Regelungen zur Förderung der Gesundheit, der Landwirtschaft (Ernährung), guten Zusammenlebens und von Frieden, der trägt bewusst oder unbewusst nicht zum Allgemeinwohl bei, sondern zur Schädigung und zum Verderben von allem. Das Berücksichtigen von Naturgesetzmäßigkeiten bildet die einzige zuverlässige Basis von Rechtsstaatlichkeit (engl: „the rule of law“) und Gerechtigkeit. Wer die Naturgesetzmäßigkeiten zu wenig berücksichtigt, der schädigt, zerstört, tötet ungerechtfertigter Weise. Leider wurde „die Natur“, ebenso wie diese Rechtsordnung, immer wieder falsch verstanden sowie falsch dargestellt, was verheerende praktische Auswirkungen auf das Wohl von Menschen hatte. Es gab Irrlehrer, die das absichtlich taten – sogenannte *Schriftgelehrte*, die im antiken Judentum zum Beispiel als *Pharisäer* und *Sadduzäer* bezeichnet wurden. Vor 2000 Jahren hatte *Jesus von Nazareth* die Aufgabe übernommen, hier korrigierend zu handeln. Die erste Charta der Menschenrechte war bereits 539 vor Christus entstanden, unter dem persischen König Kyros dem Großen.⁴⁸

Die *aktuell* erforderlichen Korrekturen (Reformen) gelingen nicht mühelos und auch nicht von heute auf morgen. Notwendig ist ein intensiver Bildungs- und Entwicklungsprozess, ein Langzeit-Programm, auch das Reinigen und „Recycling“ von reichlich Müll, Plastik, Giften und Dummheiten, die innerhalb weniger Jahrzehnte auf unserem Planeten überhand genommen haben. Jesus würde das Erforderliche möglicherweise als „Tempelreinigung“⁴⁹ bezeichnen. Immer wieder muss auf der Erde, so wie auch in jedem Haushalt, auf vernünftige Weise für Hygiene und Ordnung gesorgt werden.⁵⁰

⁴⁶ Joachim Bauer: Selbststeuerung: Die Wiederentdeckung des freien Willens. Karl Blessing Verlag 2015

⁴⁷ Siehe hierzu zum Beispiel Mt. 13,1-53, Mt. 22, 2-24 und Mt. 24,1-25, 46. Jesus kennzeichnete das Himmelreich als einen Ort, zu dem zu kommen viele eingeladen sind, so wie zu einer „Hochzeit“, aber nur wenige befähigt und angemessen eingestellt, um die dortigen Chancen konstruktiv zu nutzen.

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens erfordert Freiheitsbeschränkungen und Pflichten. „Fünf Hinweise“ – Ein Theaterstück in einem Akt.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensErfordertFreiheitsbeschraenkungenUndPflichten.pdf

⁴⁸ Eine Zusammenfassung der Geschichte der Menschenrechte. Der Kyros-Zylinder (539 v. Chr.)

<http://de.humanrights.com/what-are-human-rights/brief-history/>

<http://de.humanrights.com/what-are-human-rights/brief-history/declaration-of-human-rights.html>

⁴⁹ Informationen dazu siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Tempelreinigung>

⁵⁰ Thomas Kahl: Wozu ist Weihnachten 2017 gut? Besinnung auf das, worauf es ankommt: Das Allgemeinwohl www.imge.info/extdownloads/WozuIstWeihnachten2017Gut_BesinnungAufDasWoraufEsAnkommt.pdf

3. Den Massenmedien kommt im Hinblick auf Innovationen eine Schlüsselrolle zu

Um dieses Programm zu starten und erfolgreich umzusetzen, auch zum besten Wohl aller Politiker und Wirtschaftsunternehmen, bedarf es in erster Linie einer Unterstützung durch die Massenmedien – indem diese darauf aufmerksam machen, Informationen dazu verbreiten und sich als Plattformen zu sachlichen Auseinandersetzungen anbieten. Derartiges ist nichts Neues: Stets beschäftigten sich die Massenmedien hauptsächlich mit alltäglichen Ereignissen, Aufgaben und Herausforderungen des Lebens, mit dem ge- und misslingenden Umgang damit. *Das Neue* besteht im Befolgen der Aufforderung, das nicht mehr in destruktiver, verfassungswidriger, sondern *konsequent* in konstruktiver Absicht und Weise zu tun – also in der Treue zur freiheitlich-demokratischen Verfassung gemäß Artikel 5 (3) GG: Jegliche Publikation enthält Information. *Information* beeinflusst ihre Empfänger: Sie formt. Sie ist Kommunikation und damit stets eine Form von „Lehre“. Wie auch jegliches sonstige Handeln kann sie ihre Empfänger zur Nachdenklichkeit anregen und beispielgebend wirken. Als „Vorbild“ kann sie diskutiert, angenommen und problematisiert werden.

Allen Massenmedien fällt im Rahmen der eingetretenen internationalen wirtschaftlichen und informationellen Vernetzung aller Regionen der Erde miteinander *natürlicherweise* die Aufgabe zu, stets zur Förderung des *globalen* Allgemeinwohls und der *globalen* sozialen Gerechtigkeit beizutragen. Denn alle Bewohner des Planeten Erde sitzen und leben zusammen wie die Passagiere in einem Boot. Dieses kentert und geht leicht unter, sobald einzelne gesellschaftliche Unter- und Interessengruppen Vorteile für sich auf Kosten anderer verfolgen (wollen). Dann gerät alles aus dem Gleichgewicht. Deshalb gilt gemäß Artikel 14 (2) GG:

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

Missachtungen dieses Gebotes können zugunsten der Herstellung des Gleichgewichts Enteignungen oder andere Reformmaßnahmen erfordern, ja erzwingen, um den notwendigen gesellschaftlichen Zusammenhalt zu gewährleisten. Um hier für zweckmäßige Korrekturen zu sorgen, kann ein Sachverstand erforderlich sein, der sich im Rahmen von staatlichen Instanzen und Wirtschaftsunternehmen nicht auffinden lässt, vor allem dann, wenn diese zu den Betroffenen gehören. Dann kann deren Befangenheit der Lösungsfindung abträglich sein, sogar zu Unzurechnungsfähigkeit beitragen. Über Jahrhunderte haben ganze Völker unsäglich gelitten, wenn die Regierenden Vernünftiges zu wenig zustande brachten. In derartigen Fällen ist Unterstützung von Seiten *unabhängiger Instanzen* vonnöten, etwa über wissenschaftliche Einrichtungen, die sich als *Think Tanks* professionell der praktischen Bewältigung schwieriger und schwerster gesellschaftlicher Herausforderungen widmen. Wer sich wissentlich und vorsätzlich über das Gebot des Artikels 14 (2) GG hinwegsetzt, muss damit rechnen, angeklagt und zur Durchführung zweckmäßiger Korrekturmaßnahmen „verurteilt“ zu werden.

Dazu gehören zum Beispiel diejenigen, die bewusst Dieselabgasmessungen manipuliert haben, um gesetzlich festgelegte Schadstoffgrenzwerte zu unterlaufen. Derartiges konnte im erfolgten riesigen Ausmaß selbstverständlich nicht ohne die stillschweigende Billigung maßgeblicher staatlicher Instanzen geschehen: Angesichts des herrschenden weltweiten Wirtschaftskrieges aller Staaten gegeneinander, der immer wieder verharmlosend als „Wettbewerb“ bezeichnet wird, gehört es zu den Anliegen der Bundesregierung, die deutsche Automobilindustrie zu unterstützen, um für die Erhaltung von Arbeitsplätzen und für Vollbeschäftigung zu sorgen. Wenn das, wie im vorliegenden Fall, logisch-zwangsläufig zu gesundheitlichen Schädigungen, mangelhaftem Klimaschutz, Fahrverboten und einem internationalen Imageverlust der deutschen Autoindustrie führt, fördert das deren Untergang.

Unter vernünftigem – und vor allem *rechtmäßigem* – Problemlösungshandeln stellen sich die Bürger anderes vor.

Wirklich zielführend kann hier nur die Beendigung dieses Wirtschaftskrieges sein, zumal dieser weltweit mit Verheerungen einhergeht, die unter anderem auch zu den Hauptauslösern aller Flüchtlingsbewegungen gehören. Die Lösung dafür ergibt sich aufgrund des Wissens, dass zur vernünftigen Bewältigung all' dieser Herausforderungen 1945 die Vereinten Nationen gegründet worden waren: Da sich in unserer Welt üblicherweise alle Staaten als Gegner bzw. „Feinde“ betracht(et)en, so lange sie sich nicht vertraglich miteinander verbündet haben, boten sich die Vereinten Nationen als eine Organisation an, die alle Gegner- und Feindschaften zu überwinden ermöglicht, indem sich *alle miteinander verbünden*, um unter friedlichen Bedingungen in weltweiter Kooperation bestmöglich *gemeinsam* für das Wohl aller Menschen auf der Erde zu sorgen. Aktuell dient dazu die UN-Agenda 2030.

Was zugunsten des Allgemeinwohls zu tun ist, war schon vor etlichen Jahrtausenden bekannt. Für alle Angehörigen der biologischen Spezies *Homo sapiens* gilt: Unverzichtbar ist die Aneignung von zuverlässigem naturwissenschaftlichem Know-how zum Schutz des Lebens auf der Erde, denn:

„We must take care of *nature*. In doing so we take care of ourselves and our future generations and humans, plants, animals, air, water.“

Die Massenmedien sind verfassungsmäßig dazu verpflichtet, der Öffentlichkeit hilfreiche Beiträge zum Schutz des Lebens auf der Erde⁵¹ zu präsentieren, um diesen Schutz zu unterstützen, ohne irgendeine Form von Zensur auszuüben. Staatlichen Instanzen stehen *diesbezüglich* keinerlei Einspruchs- und Einschränkungsrechte zu. Hierzu müssen sich alle Bürger frei ihre *eigene* Meinung bilden können. Das gilt auch für den Inhalt des vorliegenden Textes.

⁵¹ Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 11
www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf